

## Werra - Radltour vom 17.08. bis 22.08.06

**Donnerstag** **Wolfgang** fährt mit düsterer Mine auf den endlich von den Rädern befreiten Platz vor dem **Erlanger Bahnhof** - wir begrüßen uns und ich gehe zum Fahrkartenautomaten . Dort taucht **Conni** auf , ebenfalls ohne sichtbare Regung unter seinem Bart .Wir gönnen uns ein Bayerticket zu 25.- €plus 3 Fahrradtickets zu je 4.- € . Es ist kurz vor 10:00Uhr . Nahezu pünktlich verlassen wir **10:03 Uhr** Erlangen . Der Zug ist fast leer . Umsteigen in Lichtenfels .

Über Kronach geht es nach **Steinbach am Berg** ( 593m ) .So gegen **11:47 Uhr** besteigen wir die Räder zum Aufstieg nach **Neuhaus am Rennweg** . ( 820m ) Wir sind auf dem **Rennsteig** . Zunächst geht es entlang der Straße ziemlich fad bergauf bis zur " **Kalten Platte** " . Leider gab es keine Thüringer Rostbratwurst. Dann aber rein in den berühmten Wanderweg mit seinen **saftigen** Anstiegen und **steilen** Abfahrten . Das **Wetter** war **ideal** für diese Anstrengungen . Der zweite Teil ist eher etwas für Mountainbiker , steinige Wege mit Rinnen und feuchte Pfade. Wir sind im " **Naturpark Thüringisches Schiefergebirge** ". Die Farben schiefergrau ( Häuser ) und grün ( Wälder ) dominieren. Aus **Spechtsbrunn** heraus müssen Wolfgang und ich schieben - Conni darf hochradeln - Adel verpflichtet !!

In **Ernstthal** verliere ich die beiden durch eigene Schuld , in **Neuhaus am Rennweg** treffen wir uns durch gemeinsame Handy Aktion wieder . Dieser Ort hat uns nicht gefallen , wir radeln daher wellig zum **Dreistromstein** . Er steht im Wald und markiert die dreiseitige Wasserscheide - **Elbe - Rhein - Weser** . Die **Werraquelle "Siegmunzburg"** ( 860m ) suchen wir zunächst auf der falschen Straßenseite und dann buchen wir mit Erfolg drei Betten im "**Gasthof am Rennsteig** " oben auf der **Friedrichshöhe** ( 840m ) . Nach dem Essen versucht **Conni** verzweifelt **Arnika - Schnaps** im kleinen Museum zu kaufen - geschlossen , wir gehen zur " **Jörg Buff Höhe** " und genießen den Blick auf das westliche **Schiefergebirge** des Thüringer Waldes. Bei der Rückkehr , so gegen 19:02 Uhr war das Gasthaus vernagelt .

Im Gästehaus , sehr gut , verbringen wir eine mäusestille Nacht . Es war ein schöner erster Tag mit interessantem Geplauder am Rande und vielen harten Anstiegen .  
ca. 650m -SZ = 4:02h / 11km/h - **44km**

**Freitag** Nach dem sehr guten Frühstück starten wir bei leichtem Regen zunächst zur **Arnika Tankstelle** - geschlossen - und dann , so um 8:31Uhr geht es auf dem " überschilderten " **Rennsteigweg** schön falsch runter durch den Wald bis zum Abzweig " **Werraquelle - Fehrenbach** " . Diese liegt natürlich über uns.(810m ) Daher geht es ca. 1,5km auf nassem Walweg wieder hinauf zum versiegenden Quellsprudel . Die mächtig eingefaßte Quelle ist **trocken** . Das Wasser rinnt von der Seite in mehreren kleinen Rinnsalen in das Bachbett und schwillt langsam an , die Werra beginnt zu leben .

Die ewig lange Abfahrt - ca. 9km - auf nassen , glitschigem Geläuf führt durch Mischwald mit mächtigen Bäumen aller Art . Bei **Sachsenbrunn** ( 500m ) ist die Werra schon ein Bach . Kein Vogel rührt sich .

Es hat längst das Regnen aufgehört , aber es ist frisch . Direkt am **Schloß** treffen wir in **Eisfeld** - der Stadt des **Sockenqualmervaters Jörg** - ein . Durch den Hintereingang begeben wir uns zaghaft in den kleinen Park und bäugeln von dort oben die ausgeglichene Landschaft . Schön !

Danach suchen und finden wir das Stammhaus **Derer von der Stürze** . Man muß schon zweimal hinschauen um es als solches zu erkennen . Nicht mehr lange und es rutscht in die Werra . Schade !

Nach einem Kaffee und dem Besuch der spätgotischen **Stadtkirche** verlassen wir Eisfeld ohne mit **Otto Ludwig** , dem Dichter , ( 1813 - 1865 ) , gesprochen zu haben .

Im weiteren Verlauf der Tour zeigte sich , daß **Eisfeld** im Vergleich zu den anderen **Werrastädtchen** doch etwas zurückfällt . Man sollte die Stadt vorübergehend umbenennen in **Brachfeld** . Jörg ist uns hierzu eine Erklärung schuldig !

Machmal meint man im Allgäu zu sein . Gelegentlich grasen hörnerlose Kühe aber auch schottische Highlander auf der " Alm " . Schafe sind eher selten . Wir füllen diese Lücke.

Kurz nach Eisfeld werden wir von einer alten **Allee** begrüßt . Diese führt nach **Bockstadt** . Der Weg ist nun ein Genuß - **Halbhöhenlage** - wie Wolfgang zu sagen pflegt - und führt uns bald über die "**Golden Gate**" und durch den Schloßpark zum imposanten **Renaissance - Rathaus** in **Hildburghausen** ! . Nach einer vernünftigen Stärkung beim Italiener , der Besichtigung des Bibliographischen Instituts von Joseph Meyer , Begründer von **Meyers Lexikon** und der **Stadtkirche** , wo wir uns mit Mühe aus einer weitschweifigen Diskussion zwischen Wolfgang und dem Küster herauswinden können , geht es sehr wellig aber zügig weiter bis nach **Grimmelshausen** . Dort schauen wir grimmig zurück auf den Hauptkamm des Thüringer Waldes . Uns interessiert aber auch das unter uns liegende Hochwasser - **Rückhaltebecken** . Kurz danach kommen wir zum

**Kloster Veßra** , einem 1131 von **Gotebold** ( ein schöner Name ) gegründeten **Prämonstratenkloster** . Was das ist , weiß ich auch nicht . Im **Museumsgelände** der Klosteranlage besuchen wir umgesetzte **Fachwerksgebäude** aus der Region mit Darstellungen der Wohn - und Arbeitsweise der Dorfbevölkerung und - zu Connis größter Freude - auch die **Ruinen** der **spätromanischen** Klosterkirche.

Besonders interessant sind die noch erhaltenen **Wasserturbinen** ( Francis ) im anliegenden **Turbinenhaus** , welche durch die Wasser der "**Schleuse**" , einem Nebenarm der Werra , gespeist werden . Das **Traktorenhaus** beherbergt recht alte Burschen , sogar russische Traktoren mit Kettenantrieb .

**Übrigens** : Fast jeder Ort entlang des Weges hat eine **Wehrkirche** , zum Teil sehr gut erhalten , für **Conni** ein wahrer Augenschmaus , er war **verzückt** .

Nach dem **steilen Anstieg** Richtung **Themar** ist die Abfahrt zum Ort eine Erlösung .

Im Gasthof "**zum Grünen Baum**" - Stand 1956 - finden wir ein Quartier zu 21.- €/ Zinken . Überraschend : Jeder , der den Gasträum betrat oder verließ klopfte grüßend auf unseren Tisch !

Nach dem Schmaus - Stadtrundgang , **altes Amtshaus 1685 - Fachwerk pur** genußvolles Verweilen an der neu erbauten **Fischtreppe** am Werra - Wehr .

Den ganzen Tag über hatten uns mächtige , aschgraue Wolken bedroht . Sie ließen uns aber in Ruhe . ca.350m - SZ = 4:45h / 13,0km/h - **61km**

## Samstag

Start 8:46Uhr - Der Weg führt nun überwiegend an der Werra entlang - allerdings immer wieder unterbrochen durch **knackige kurze Anstiege** und damit auch **schöne Aussichten und Abfahrten** .

**Meinigen** war bald erreicht . Nach dem " Bunkern " gab es eine Thüringer Rostbratwurst mit Wespenbeilage und die Besichtigung von **Dom** und Innenstadt . Die Theaterfans Wolfgang und Conni zog es zum **Schloß - Elisabethenburg** , in welchem auch das bekannte **Thüringische Staatstheater** untergebracht ist . Der kunstsinnige **Herzog Wolfgang von Kesselstein zu Nierenstein** wollte unbedingt in den wegen Bauarbeiten geschlossenen Tempel eindringen , es gelang ihm aber nicht .

Die **Werra** mausert sich langsam zum **Fluß** . Die ersten **Kanus** tauchen auf . Conni könnte hier schon mal eine Taucheinlage bieten . Er schaut sich aber lieber die zahlreichen **Wehrkirchen** an , natürlich von außen . Die Orte sind überwiegend von alten , gut erhaltenen **Fachwerkhäusern** geprägt .

Entlang des Werratalblicks blicken immer wieder stolze **Burgen** oder auch markante **Burgruinen** auf den Radler hinab . Es ist rundum angenehm zu fahren .

Auf gutem Weg geht es über Walldorf - Wasungen - Wernshausen - Breitungungen nach **Bad Salzungen** .

Der Besuch des **historischen Graduierwerks** ist Pflicht. Wir mischen uns unter die Kurgäste und bummeln über die **charmante Anlage** aus der Jahrhundertwende ,( erbaut 1901-1906 ) .

Das Wetter war schon den ganzen Tag schön . In guter Verfassung machen wir uns auf den Weg zu unserem angepeilten Übernachtungsort. Zwischen den **Südhängen des Thüringer Waldes** und der **Röhn** wollen wir mal so eben über Tiefenort nach **Kieselbach** radeln . Von wegen . Dazwischen liegt der **Krayenberg** mit seiner Burgruine . Der Weg führt ewig lang **steil bergan** und verlangt alles von uns .

Das Gasthaus unten im Ort liegt an der Straße , zu laut . Daher fahren wir weiter nach **Vacha** , einem hübschen Ort mit Burg und alter Innenstadt . Das "Hotel zum Adler" ist uns zu unpersönlich und sonst gibt es nichts. Wir sind immer noch gut drauf und versuchen es im "Gasthof zum Oechsetal " , etwas außerhalb . Wieder nichts . Allerdings vermittelt uns die freundliche Wirtin nach **Philippsthal** zum "**Gasthof Röhnblick** " . Das dortige Zimmer entpuppt sich als kleiner Saal . Conni schlief auf seinem schwarzen Raumschiff wie die Prinzessin auf der Erbse . Eine gute Sache für 25.- €/ Zinken.

Die "**Matsches Heringe** " waren eine echte Köstlichkeit !! . Müde schlichen wir in unser 3 Bett Zimmer. ca. 350m - SZ = 6:20h / 15,3km/h - **96km**

## Sonntag

So gegen 8:31Uhr fahren wir bei kühler Witterung durch das **Tor** der ehemaligen **Residenz** . 8:32Uhr meldet Wolfgang einen **Platten** im Hinterrad . Wir stellen die Räder in Front der Küche der in der Residenz befindlichen Senioren Wohnanlage ab . Wolfgang muß den **Schlauch** in der **Küche** in das Wasser tauchen um das winzige Loch zu finden . Die Küchendamen bieten uns **Kaffee** an . Danke !! Conni lehnt entrüstet ab , so wirkt es jedenfalls auf die Mädchen .

Es ist Sonntag . Die Kirchenglocken läuten ununterbrochen zur Messe. Von den 60zig Altersheim - Bewohnern gehen gerade mal 5 zur Messe . So meine Zählung . Was ist da los ?

Übrigens : Der Kaffee schmeckte ausgezeichnet. 9:10Uhr machten wir uns auf den Weg zur **4. Etappe**. Wir bleiben rechts der Werra und blicken bald bei Heringen auf den hohen **Monte Kali** von Werrakali. Hinter

**Dankmarshausen** einem besonders schönem mittelalterlichen **Fachwerks - Ensemble** , biegen wir vom Weg ab um im **Vogelschutzgebiet** nach Besonderheiten zu sehen .

Es waren keine in Sicht .Nur Kormorane gähnten auf einem Ast sitzend vor Langeweile . In **Lauchröden** absolvieren **6 Weißstörche** Trainingsflüge . An der dominanten **Ruine Brandenburg** vorbei führt der Weg nach **Neuenhof** Wir haben 41km hinter uns und genießen im kleinen Garten der Wirtschaft die **hausgemachte Gulaschsuppe** .

Nach erneut welliger Fahrt kommen wir in **Hörsel** auf den **Ausgangspunkt** des **Rennsteigwegs** . Hier **verläßt der Rad - Weg** die Werra und es geht entlang der **Hörsel** Richtung **Eisenach** . Die 10km bis dort wollen wir auf der linken Backe abspulen . Von wegen . Zunächst müssen wir auf dem rutschigen Wanderweg hochprozentig nach oben . Die glitschige Abfahrt brachte uns zum Abzweig nach **Stedtfeld** . Zimmer gab es dort nicht , nur im "Marriott" wäre vielleicht noch was frei gewesen . Daher weiter bis **Eisenach** .

Gegen **16Uhr** treffen wir dort ein . Auf dem **Marktplatz** herrscht reges Treiben . Gaukler , Landsknechte , Handwerker , Henker und Pfaffen sind zu sehen . Ein Platzregen treibt viele in die Flucht . Wir stehen gesichert unter dem Dach des Sparkasseneingangs .

Kurz danach beziehen wir standesgemäß unser Quartier in der "**Villa Bomberg**" , einem Bau aus der Jahrhundertwende am **Fuße der Wartburg** . Die Vermieterin , Frau Renate Bartholome` , Dipl. Wirtschaftswissenschaftlerin hat sich zum Empfang der Mode aus dieser Zeit angepaßt und für die Ehre , dort übernachten zu können , 30.- €/ Zinken erhalten .

Der Stadtrundgang bei angenehmem Wetter führt uns zum **Bach Denkmal** mit **Bachhaus** , zum **Lutherhaus** , wo er drei Jahre (1498 - 1501) aus den Fenstern mit den Butzenscheiben geblinzelt hat , zum **Lutherdenkmal** am Karlsplatz usw.usw.

Nach dem Boxenstopp beim Italiener gehen wir noch an den **Wandelhallen** vorbei und durch eine gut gepflegte Parkanlage fast hoch bis zum **Burschendenkmal**. Den Blick von hier oben **auf** die gegenüberliegende **Wartburg** sollte man sich nicht entgehen lassen .

ca. 350m - SZ = 3:40h / 14,5km/h -

**57km**

**Montag**

**8:15Uhr -Frühstart** auf die **Wartburg** , **zu Fuß** geht`s auf dem **Reuterweg** durch den Hochwald im romantischen **Haintal** ,vorbei an der **Eselstation** , diese lagen scheinbar noch im Stroh . Beim Abstieg sah ich dann 12 ausgeschlafene Esel , welche Kinder bis zu 60kg zur Burg hinauf tragen dürfen - (wenn unsere heutigen Kinder so weitermachen , werden die Esel bald arbeitslos )

Die **Führerin** auf der Burg , eine junge Frau mit klarer , verständlicher Stimme, erklärte sehr gut . Wir wollten eigentlich unseren **Johann Wolfgang** noch sprechen , er hatte sich aber 1777schon wieder nach unten in die Stadt begeben . **Luther** hatte vom Schreiben an seiner Bibel wunde Finger und war auch nicht da .So können wir nur sein Büro besichtigen .

**Vollgepumpt** mit Geschichte und Geschichten verlassen wir gegen11:32Uhr **Eisenach** .

Erneut hängen schwere Wolken über uns . Sie behalten aber ihre Fracht und verziehen sich im Laufe des Tages . Es geht nun durch eine besonders

**bezaubernde Landschaft** .Die Werra , jetzt ein ansehnlicher Fluß , zieht sich **meanderförmig** durch die grüne , bewaldete **Mittelgebirgslandschaft** . Oft sind senkrecht aufsteigende **Felsen** zu erkennen , so wie bei uns in der "Fränkischen " . Nachdem wir bei Hörschel wieder an **unsere Werra** kommen fahren wir zügig und **hungrig** nach **Creuzburg** .

Bei der **Liboriuskapelle** überqueren wir die Werra in der Hoffnung , im "Klostergarten " etwas zum Beißen zu bekommen . Am Ende sind wir froh, unseren Hunger mit Köstlichkeiten aus der **REWE - Metzgerei und Bäckerei** stillen zu können .

Conni hat derweil sein **Schaukelpferd** neu gezäumt und ein Bierchen geschluckt .

Auf wirklich guter **Wegführung** radeln wir weiter durch die vertrauten Fachwerkdörfer .Immer ein Augenschmaus . Ortsnamen wie Mihla , Falken - tauchen auf und vor **Treffurt** fliehen wir vor einem Wolkenbruch unter ein kleines Scheunenvordach . Auf original erhaltenem Kalksteinpflaster gehen wir später durch die engen Gassen von Treffurt bis zum **Rathaus** mit seinem grotesken **Treppenüberbau** . Ich hatte den Eindruck , daß jeden Moment ein feister Mönch auf die Balustrade tritt und eine Hexenverbrennung verkündigt . Über **Großburschla** und **Altenburschla** ( so müssen Dörfer heißen ) kommen wir nach **Eschwege** , einer überraschend schönen , mittelalterlichen Stadt . Als Erlanger wird man langsam neidisch .

Zu Connis Erstaunen fahren wir umständlich über Grebendorf und Jestädt bergauf bis vor **Allendorf** , um uns dort eine Bleibe zu besorgen . Nichts wars Weiter geht es über ein paar Bahngleise bergab und **mit einem Schlag** , ohne jede Vorwarnung , waren wir im **tiefsten Mittelalter** .

Diese Stadt stellt alles in den Schatten, was wir bislang an **Fachwerkbauten** gesehen haben . Kompakt , ohne jede Lücke , stehen die weißgrauen Häuser mit ihren dunkelbraunen Balken am Marktplatz und in jeder der Gasse , die wir durchfahren . Doch die Enttäuschung !! Wegen dem gerade stattfindenden **Erntedankfest** bekommen wir kein einziges Bett .

Conni hat darüber fast geweint und beschlossen , wieder zu kommen .

Der Wirt vom " **Deutschen Haus** " ein Jäger , vermittelt uns an seinen Jagdkumpel " General Sippel " . Das Gespräch von Handy zu Handy mit dessen Frau - auch einer Jägerin - auf dem **Hochsitz** , ist etwas komisch . Offensichtlich hat sie gerade ein kapitales Wild vor der Flinte und kann daher mit uns nur flüstern .

Jedenfalls müssen wir noch ca. 5km drauflegen um nach **Lindewerra** , dem **Stockmachedorf** , zur Pension " **Alte Brücke** " zu gelangen . Der "General " stellt uns eine deftige Brotzeit mit allen **Wurstspezialitäten** des eichsfeldisch-hessischen Landes auf den Tisch . Zur Überraschung von Wolfgang und Conni gibt es **Flensburger Bier** mit Schnappverschluss . Ich darf den **supersüßen Wein** aus dem Palaton testen .

Das alles für 32.- €/ Bett .

Nach dieser **landschaftlich** aber auch **städtebaulich schönsten Strecke** der Tour gehen wir zufrieden und müde schlafen und dies nach ca.350m - 500m - SZ = 6:01h / 15,7km/h -

**95km**

## Dienstag

Die Pension liegt an der " **Straße zur Einheit** " direkt an der **Werra Brücke**. Wir gehen vor dem Start auf die während der Teilung zerstörten Brücke und schauen vom alten " Osten " in den " Westen " . Für die Bewohner von

Lindewerra muß die Trennung schon sehr hart gewesen sein . Wir fahren los ohne das sicher jedermann bekannte **Stockmachermuseum** besucht zu haben und verlassen wir auf einem schmalen Pfad mit der Teufelskanzel im Rücken den Ort so gegen 8:28Uhr . Es ist kühl und gut zu fahren . **Witzenhausen** durchfahren wir witzlos und so kommen wir bald mit unsere **Werra** zu unserem **Ziel** , dem

**Weserstein in Hann. Münden 22.08.06 - 11:00Uhr**

SZ = 2:43h / 13,2km/h

**36km**

Wir lesen :

Wo Werra sich und Fulda küssen

Sie ihre Namen büßen müssen

Und hier entsteht durch diesen Kuss

Deutsch bis zum Meer der Weserfluß

Hann. Münden , d. 31.Juli 1899

Eigentlich ein blöder Spruch .

Nach **292km** trifft die Grenzpendlerin **Werra** dort ihre Schwester **Fulda** , **218km** lang .

Beim Rundgang durch die Stadt wird es einem fast schwindlig vor lauter **Fachwerk** und **Weser - Renaissance**. Bestimmt hat uns aus manchem **Utlucht** Erker - jemand beobachtet . Dann hat er gesehen , wie wir umständlich unsere Räder im Trockenen abstellen und noch eine Kleinigkeit verzehren .

**13:36Uhr** ging es mit Hessen Ticket und Bayern Ticket zurück nach Erlangen . Nach 5maligem Umsteigen - Hochleistungssport - treffen wir drei pünktlich um **19:01Uhr** ein . wichtig !! auf Gleis 4 !!

Nach unserer Ansicht war es ein **gelungener Ausritt** . Der Werra - Radweg ist gut ausgeschildert aber auch sehr gut geführt .

Die Landschaft ist abwechslungsreich , die Leute durchwegs nett , die Unterkünfte in Ordnung .

Der Wettergott hat es gut mit uns gemeint !

Wir haben auf der **Gesamtstrecke von 393km** viel gesehen - aber natürlich nicht alles. Geht auch nicht auf so einer Tour . Häufig hat uns das blühende " **Indische - Springkraut** " begleitet .

Wir waren ein prima Team . **Danke an Conni und Wolfgang** . hasta pronto - Bruno